

12.02.2021

Zur Diskussion um einen möglichen Staatseinstieg bei Biontech

IG BCE: „Die Politik muss Biontech jetzt daran erinnern, dass die Sozialpartnerschaft auch für Start-ups gilt.“

Biontech wirbt um weitere Staatsgelder, um die Impfstoff-Produktionskapazitäten rasch auszubauen. „Auch wir würden dies begrüßen“, betont Roland Strasser, Landesbezirksleiter der zuständigen Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE). „Zugleich werben wir dafür, dass sich auch Start-ups wie Biontech zur etablierten Sozialpartnerschaft bekennen. Stattdessen aber blockt man jahrelang unterbreitete Gesprächsangebote bis heute ab. Dabei gibt es offensichtlich genug Redebedarf: Beschäftigte berichten uns von einer intransparenten Vergütungsstruktur, einer Arbeitsbelastung am Anschlag und darüber hinaus sowie mangelnder Führungskultur. Klar ist: Soziale Verantwortung beschränkt sich nicht alleine auf die Entwicklung eines Impfstoffs.“

Sollte jetzt der Staat mit noch mehr Geld bei Biontech einsteigen, „müssen spätestens dann Sozialpartnerschaft und Tarifverträge im gesamten Unternehmen Standard werden“, formuliert Strasser und ergänzt: „Hier sind Unternehmen und Politik in der Pflicht.“ So ist bei öffentlichen Vergabeverfahren die Tariftreue inzwischen mehrheitlich gesetzt. Im jüngst übernommenen, ehemaligen Novartis-Werk Marburg gelten alle Mitbestimmungsrechte und der Chemie-Flächentarifvertrag – anders als in Mainz und Idar-Oberstein.

Deshalb sei es jetzt an der Zeit, dass Biontech als „Heilsbringer“ (*SPIEGEL* 1/2021) auch unternehmensweit endlich Tarifverträge abschließe. Für die Beschäftigten bedeute dies faire und transparente Arbeitsbedingungen und -entgelte. „In der Branche ist das eine Selbstverständlichkeit. Kooperationspartner von Biontech wie Pfizer, Sanofi und Bayer sind alle tarifgebunden und schätzen die Sozialpartnerschaft zur IG BCE.“

Für Rückfragen: Aman Yoseph, Gewerkschaftssekretär

0151 12159365

Über die IG BCE

Die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) ist mit mehr als 600.000 Mitgliedern die zweitgrößte Industriegewerkschaft im Deutschen Gewerkschaftsbund. Zum Organisationsbereich gehören die Branchen Bergbau, Chemie und Pharma, Energie, Erdöl/Erdgas, Glas, Kautschuk, Keramik, Kunststoffe und nichtmetallische Werkstoffe, Leder, Papier, Umwelt, Wasser und Ver-/Entsorgungsbetriebe. Vorsitzender seit 2009 ist Michael Vassiliadis. www.igbce.de, www.facebook.com/igbce

Über den Landesbezirk Rheinland-Pfalz/Saarland

Die IG BCE Rheinland-Pfalz/Saarland vertritt die Interessen ihrer rund 78.000 Mitglieder (davon ca. 8.700 Jugendliche) in den o. g. Branchen. Der Landesbezirk ist unterteilt in vier Bezirke (Ludwigshafen, Mainz, Mittelrhein [Koblenz] und Saarbrücken), die Mitglieder und Betriebsräte beraten. Sitz der Landesbezirksleitung ist Mainz. rps.igbce.de